

# Start des Modellprojekts „FOKUS 65+“

Die Bekämpfung von Armut in unserer Region ist das erklärte Ziel

**GRODEN.** Anlässlich des **Pflegertages 2021** gab es kürzlich der Startschuss zum Modellprojekt „FOKUS 65+“. Es ist ein präventives Modellprojekt, das die Gruppe der Personen in der Nacherwerbsphase in den Blick nimmt. Eingerichtet wird es im Stadtteil Groden in Cuxhaven. Zum Auftakt wurde das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt.

Anke Brandt-Adickes und Ben Bethge werden die Umsetzung übernehmen. Ein klar erklärtes Ziel von Politik und Verwaltung des Landkreises ist die Bekämpfung von Armut in unserer Region.

**Personen ab 65 Jahre stehen besonders im Fokus**

Im Vordergrund stehen dabei die Erprobung und Entwicklung von aufsuchenden Strukturen und Angeboten für Zielgruppen, die ein erhöhtes Armutsrisiko aufweisen. Mit dem Projekt „FOKUS 65+“ werden in diesem Zusammenhang Personen ab 65 Jahre besonders in den Blick genommen. „FOKUS“ steht dabei für: Information, Koordination, Aktivierung, Unterstützung, Austausch.

Der Erste Kreisrat Friedhelm Ottens sieht für diese Zielgruppe einen Handlungsbedarf, der sich zukünftig noch verschärfen wird. „Wir müssen uns alle die Frage stellen, wie wir älter werden möchten. Ist zum



Mit Anke Brandt-Adickes (2 v.l.) und Ben Bethge (4. v.l.) freuen sich die Beteiligten aus Politik und Verwaltung über den Projektstart. Foto: Landkreis Cuxhaven

Beispiel ein Platz im Altersheim das Prinzip der Zukunft“, fragt er und macht auf den bereits bestehenden Fachkräftemangel aber auch das grundsätzliche Bedürfnis nach Zufriedenheit in dieser Lebensphase aufmerksam.

**Möglichst lange zu Hause wohnen bleiben**

Es sei notwendig, Möglichkeiten zu entwickeln, möglichst lange zu Hause wohnen zu bleiben. Modellhaft soll dafür in Groden eine präventive und aufsuchende Seniorenarbeit aufgebaut werden. Ziel ist, Be-

darfe und Bedürfnisse zu erkennen und diesen durch Beratung, Unterstützung und Weiterleitung in andere Beratungs- und Hilfesysteme zu begegnen. Die Arbeit von Brandt-Adickes und Bethge soll dabei keinesfalls in Konkurrenz zu bestehenden Strukturen stehen. Vielmehr soll im Rahmen des Projektes die Netzwerkarbeit vor Ort aufgegriffen und ausgebaut werden.

Ebenso soll das nachbarschaftliche Umfeld in den Blick genommen und gestärkt werden. Als Projektleiter des Paritätischen freut sich Kai Uhlhorn, mit Anke Brandt-Adickes und

Ben Bethge Mitarbeitende gefunden zu haben, die in diesem Bereich besondere Kompetenz aufweisen. Zur Zielgruppe zählen sowohl alle Personen ab 65 Jahre als auch deren An- und Zugehörige. „Die Ressourcen älterer Menschen werden häufig unterschätzt“, erläutert Bethge.

Es gehe in seiner Arbeit daher nicht nur um die Erfüllung von Bedürfnissen, sondern auch um die Förderung sozialen Engagements in dieser Altersgruppe, so der Diplom-Pflegewirt.

Der Standortwahl liegen umfangreiche sozialräumliche Erhebungen zugrunde,

die die Stadt Cuxhaven eng begleitet hat.

„Wir freuen uns natürlich, dass Groden von dieser Unterstützung profitiert und werden das Projekt weiterhin fortführen“, betont Petra Wüst als die zuständige Dezernentin der Stadt Cuxhaven. Der Projektzeitraum, in dem diese aufsuchende Arbeit modellhaft erprobt werden soll, begann am 1. Oktober 2021 und endet am 31. Oktober 2023. Für die Durchführung wurde der Paritätische Cuxhaven beauftragt.

Eine erste Kontaktaufnahme zu den Akteuren in Groden ist bereits erfolgt. Als nächster Schritt ist nun die persönliche Ansprache der Zielgruppe geplant.

„Wir werden aber nicht persönlich vor der Tür stehen“, beruhigt Brandt-Adickes.

Stattdessen seien Informationsbriefe in Arbeit, die die Haushalte in den kommenden Wochen erreichen. „Sollten die Angesprochenen Interesse an einem persönlichen Gespräch haben, machen wir das natürlich sehr gerne“, betont die erfahrene Pflegefachfrau. Möglich wird dieses präventive Projekt durch die Gewährung von Mitteln aus der Landesförderrichtlinie „Wohnen und Pflege im Alter“.

Fünfzig Prozent der Maßnahme können so finanziert werden, den Rest der Summe trägt der Landkreis Cuxhaven. ku/hwi

POLIZEI-REPORT

## Nach Unfall geflüchtet

**OTTERNDORF.** Am Samstag, 16. Oktober, parkte ein 82-jähriger aus Nordrhein-Westfalen seinen grauen PKW der Marke Ford auf dem Parkplatz an der Straße Achtern Diek in Otterndorf, nahe der Einmündung Norderteiler Weg. Als er nach etwa dreieinhalb Stunden gegen 16.30 Uhr zu seinem Pkw zurückkehrte, stellte er Beschädigungen an diesem fest.

Der Pkw wies auf der Fahrerseite im Bereich der Fahrzeugaufbautür bis zur vorderen Stoßstange Kratzer auf.

Auch der Spiegel und der Reifen wurden beschädigt.

Am Fahrzeug fand der 82-Jährige einen Zettel mit einer Telefonnummer und einem Kennzeichen.

Es gelang ihm jedoch nicht Kontakt mit dem Verursacher aufzunehmen, um den Schaden zu regulieren. Der Schaden wird von der Polizei auf rund 4 000 Euro geschätzt.

Personen, die am Samstag in der Zeit von 13 bis 16.30 Uhr Zeugen des Unfalls geworden sind, werden gebeten sich bei der Polizei in Cuxhaven unter der Telefonnummer (0 47 21) 573-0 zu melden.

ku/hwi

## Blutspenden beim DRK

**LÜDINGWORTH.** Einen Tag nach der Corona Impfung ist Blutspenden wieder möglich. Darum laden der DRK-Ortsverein Lüdingworth und der DRK Blutspendedienst zur Blutspende ein. Am **Dienstag, 26. Oktober**, in der

Lüdingworther Schule, 16 bis 19.30 Uhr, Personalausweis und Spenderausweis bitte mitbringen. Der Spendenaufruf richtet sich besonders an Erstspender. Den Imbiss gibt es als Lunchpaket zum Mitnehmen. ku/hwi

## Auftritt nach langer Pause

**ALTENWALDE.** „Gloria, Gloria in excelsis Deo“ erklang mit dem Solo von Mirjana Rieseler glockenrein von der Empore der Altenwalder Kreuzkirche, bevor der Chor den Lobgesang als Kanon fortführte.

Ein musikalisches „Dankeschön“ an die Kirchengemeinde, die die Chorproben mit Abstand in der Altenwalder Kreuzkirche einige Wochen ermöglicht hatte, erklang im Sonntagsgottesdienst. Für die Sohl'nborger Büttpedder ein Chorauftakt nach langer Corona-Pause. Mit motivierenden Chorproben schaffte Chorleiterin Britta Quaiser in kurzer Zeit,

mit den Sängerinnen und Sängern einige neue Lieder einzustudieren, die teilweise auch mit der Gemeinde zusammen gesungen wurden. Besonders schön klang das melancholische Lied „Vem kan segla förutan vind“ - „Wer kann segeln ganz ohne Wind“.

So „segelte“ die Musik von der Empore in die Herzen der Gottesdienstbesucher, die den Genuss der wunderbaren Stimmen wörtlich zum Ausdruck brachten. Die Freude war auf allen Seiten, denn endlich wieder als Chor singen und auftreten zu dürfen, ist ein besonderes Geschenk. jt

## Generalprobe für den Berufseinstieg

Das Projekt „Schüler leiten eine Station“ bei der Helios Klinik Cuxhaven kam an

**CUXHAVEN.** Wer kürzlich an zwei Tagen in das Dienstzimmer der Station 2B der Helios Klinik Cuxhaven blickte, der sah in viele junge Gesichter, denn es fand das Projekt „Schüler leiten eine Station“ statt. Der 3. Jahrgang des Helios Bildungszentrums Cuxhaven übernahm dabei - unterstützt von Praxisanleitern für zwei Tage die Verantwortung für die Station.

Dienstpläne schreiben, den Stationsalltag organisieren, Patienten versorgen und vieles mehr - neue Erfahrungen sammelten 19 Auszubildende in den vergangenen zwei Tagen. Mithilfe der Pflegefachkräfte der Station, insgesamt zehn angehenden Praxisanleitern und Lehrkräften des Bildungszentrums kümmerten sie sich eigenverantwortlich um alle Aufgaben, die für den Pflegedienst auf der Station eins anfallen.

**Besondere Lernumgebung soll geboten werden**

„Ziel des Projektes ist es, unseren Auszubildenden eine besondere Lernumgebung zu bieten. Sie können während der Zeit unter den wachsamen Augen des erfahrenen Pflegepersonals selbstständig werden. Das bedeutet einen enormen Sprung für die Entwicklung der Qualifikationen“ sagt die stellvertretende Leiterin des Helios Bildungszentrums Cuxhaven Anne Fischer.



Eine Station managen: Im Team kein Problem - Ist sich auch das Pflegeteam des Frühdienstes um Linea Zemke (2.v.r.) einig. Foto: Helios

„Durch das Projekt bereiten wir unsere Auszubildenden auf ihre Examensprüfungen im nächsten Jahr vor. Das eigenverantwortliche Arbeiten auf Station hilft den Schülern, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen“ so Anne Fischer weiter. Dabei begann das Projekt für die Schüler nicht mit dem Stationsalltag, sondern bereits vor einiger Zeit. „Wir haben Schichtleitungen gewählt, Dienstpläne geschrieben und den Stationsablauf organisiert“, erklärt Linea Zemke, eine der 19 Auszubildenden aus dem dritten Ausbildungsjahr. Zu den Aufgaben der Auszubildenden gehörten das Aufnehmen und Entlassen von

Patienten, die Durchführung und Auswertung der gemeinsamen Visite mit den Ärzten, die Gestaltung des Dienstplans, die Pflege-Dokumentation, die Bestellung von Medikamenten und Medizinprodukten sowie - und das ist das Wichtigste - die umsichtige und kompetente Betreuung der Patienten.

**Nach dem dritten Kurs wird eine positive Bilanz gezogen**

Insgesamt ziehen die Auszubildenden des dritten Kurses eine positive Bilanz. „Wir haben die Gelegenheit bekommen, uns selbst zu organisieren. Dabei konnten wir unsere Grenzen mit den Praxisanleitern als Unter-

stützung testen und auch erkennen, was Pflege für uns bedeutet“ hebt Linea Zemke noch einmal hervor.

Neben der Schülerstation stand noch ein weiteres Ergebnis an. Der aktuelle Weiterbildungskurs der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter legten auf der Schülerstation ihre praktischen Prüfungen ab.

Insgesamt fünf angehende Praxisanleiter:innen von Kooperationspartnern und fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Helios Klinik Cuxhaven legten die Prüfung ab. Diese mussten eine praktische Anleitung für ausgewählte Tätigkeiten in der Pflege vor der Prüferin durchführen. ku/hwi



Einen feierlicheren Rahmen kann man sich für den ersten Auftritt nach langer Zeit gar nicht wünschen. Foto: Tonn.